

# Frau im „klassischen“ Ministerium

Von Daniel Krause



*Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, die 1951 in Minden geboren wurde und 1970 das Abitur am Caroline-von-Humboldt-Gymnasium machte, war die erste Justizministerin der Bundesrepublik.*

## **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger war Bundesjustizministerin von 1992 bis 1995**

Sie wurde am 26. Juli 1951 in Minden geboren: Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, erste deutsche Justizministerin. Ihr Vater war Rechtsanwalt und Notar, CDU-Kommunalpolitiker und später Stellvertretender Bürgermeister.

Sabine Leutheusser besuchte das Caroline-v.-Humboldt-Gymnasium. Nach dem Abitur 1970 begann sie ihr Studium der Rechtswissenschaft in Göttingen und setzte es in Bielefeld fort. 1975 legte sie das Erste Staatsexamen ab, 1978 folgte nach dem Vorbereitungsdienst das Zweite Staatsexamen. Seit 1978 ist sie in der FDP aktiv. Sie wurde Kreisverbandsvorsitzende ihres Wohnortes Starnberg und war in Parteigremien aktiv.

1990 zog sie in den Bundestag ein und widmete sich dort Verfassungsfragen und der Entwicklungspolitik. Als Justizminister Klaus Kinkel 1992 für den zurückgetretenen Außenminister Hans-Dietrich Genscher das Auswärtige Amt übernahm, „erbt“ sie das Justizministerium. Damit stand erstmals eine Frau an der Spitze eines der klassischen Ressorts (Inneres, Äußeres, Justiz, Finanzen, Verteidigung). Sie erwarb sich Respekt als Verfechterin linksliberaler Positionen, so in den Debatten um den „Großen Lauschangriff“, die Asylgesetzgebung oder das Abtreibungsrecht.

Auch nach der Wahl 1994 blieb sie Ministerin, obwohl der nationalliberale Flügel der FDP und die CDU/CSU Kritik an ihren Positionen übten und wiederholt ihren Rücktritt forderten. Weiter bemühte sie sich um linksliberale Akzente, etwa beim Staatsangehörigkeitsrecht oder in der Frage der Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften.

Im Dezember 1995 trat sie zurück, als die Mitglieder der Partei sich mehrheitlich für den „Lauschangriff“ ausgesprochen hatten. Sie wertete dies als „Teilaufgabe des Grundrechtes“. Im Januar 1996 wurde Sabine Leutheusser-Schnarrenberger Sprecherin des linksliberalen „Freiburger Kreises“ der FDP.